Fleißner und wünschte dabei eine sofortige Kriegsgewinnsteuer. Abgeordneter Dr. Seyfert bestritt, daß die Nationalliberalen eine vollständige Zentralisation des deutschen Eisenbahnwesens wünschten, glaubte aber, daß nach Oeffnung des direkten Weges Hamburg—Konstantinopel Sachsen eine ganz besondere Rolle zufalle. Die Kriegsgewinnsteuer fand nicht seinen ungeteilten Beifall, wohl aber der Kriegsgemüsebau, Kriegerheimstätten, Heimatdank und die militärische Vorbildung der Jugend. Dann nahm Abg. Dr. Hähnel den Finanzminister in Schutz und rechtfertigte die Aufstellung des Etats. Die weitere Reihe der Redner begann mit dem Abgeordneten Brodauf, der scharfen Einspruch gegen den Steuerzuschlag erhob und ein Abwarten bis nach dem Friedensschluß befürwortete. Staatsminister Graf Vitzthum nahm dann Gelegenheit, sich ausführlich über die Bedingungen zu verbreiten, unter denen die Regierung nach dem Antrage Günther und der Interpellation Beda sich eine Unterstützung bedürftiger Mittelstandsschichten nach dem Kriege denkt. Er wiederlegte auch die Vorwürfe wegen Beschränkung der parlamentarischen Berichterstattung durch die Regierung und ebenso die Ansicht, als würde Sachsen im Bundesrat nicht nach Gebühr gewürdigt. Zum Schluß sprachen noch für die Konservativen Dr. Böhme, der staatsrechtliche Fragen in den Kreis seiner Betrachtungen zog, und für die Sozialdemokraten Abgeordneter Schulze, der hauptsächlich die Anträge seiner Partei behandelte. Dann endete der zweite Tag der Etatbebatten.

Von Stadt und Land.

Aue, 2. Dezember.

Nachdruck der Lokalnotizen die durch ein Korrespondenzzeichen kenntlich gemacht sind ist — auch im Auszuge — nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Vorweihnachtsstimmung.

Die Adventszeit mit ihrem stimmungsvollen Vorweihnachtszauber hat mit dem verflossenen Sonntage ihren Anfang genommen. Die Zeit der Heimlichkeiten ist gekommen. Weihnachtsarbeiten werden begonnen oder nahen schon der Vollendung, Weihnachtseinkäufe werden besorgt. Wie schon früher sei auch diesmal wieder darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, mit den Einkäufen möglichst zeitig zu beginnen. Wenn in diesem zweiten Kriegswinter auch nicht zu befürchten steht, daß der Andrang in den Läden zu groß wird, so verbürgt doch ein rechtzeitiger Einkauf noch eine volle Auswahl und der Kauf läßt sich mit Ruhe und Sorgfalt abwickeln. Späterhin wird immer noch eine größere Kauflustigkeit einsetzen. Es ist hier Gelegenheit, auch darauf hinzuweisen, daß es durchaus nicht im allgemeinen und vaterländischen Interesse liegt, wenn eine falsche Sparsamkeit geübt wird. Leute, die es können, sollen noch wie vor einkaufen, um Handel und Wandel im Fluß zu erhalten. Durch den Weltkrieg sind die Erwerbsverhältnisse vieler selbstständiger Handwerker und Geschäftsleute ohnehin schwer beeinträchtigt worden. Da ist es doppelt notwendig, daß jeder zu seinem Teile dazu beiträgt, daß das Geld rollt. Je größer der Umsatz im Handel und Handwerk, umsomehr Arbeitsgelegenheit bietet sich. Handwerker und Geschäftsleute wollen aber auch ihrerseits nicht falsche Sparsamkeit üben, als rechneten sie mit einem sparsamen Geschäftsgange als einer unumstößlichen Tatsache. Heute ist es mehr denn je notwendig, seine Waren anzupreisen, die Kauflust anzuregen und dem Publikum zu zeigen, daß man auch im Kriege über reiche Auswahl verfügt und durchaus nicht gewillt ist, sich mit einem halben und lahmen Geschäftsbetrieb abzufinden. Auch in dem Anzeigenteil der Zeitungen muß Weihnachtsstimmung einziehen, wenn die Weihnachtszeit einen möglichst normalen Verlauf nehmen soll.

•

* **Kriegsauszeichnungen.** Herr Justizrat Raabe, Hauptmann d. L., der, obwohl er bei Kriegsausbruch bereits seit fünf Jahren nicht mehr Landsturmpflichtig war, dennoch sofort bei Aufruf des Landsturmes sich zur Fahne meldete und seit Jahresfrist sich auf feindlichem Boden befindet, wurde für hervorragende Leistungen im Grenzdienst, der durch Spionage und Schmuggel sehr erschwert ist, mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet, das ihm vom Herzog von Württenberg überreicht wurde. Herr Justizrat Raabe ist seit dem Frühjahr bereits im Besitze des Ritterkreuzes vom Albrechtsorden I. Klasse mit Schwertern. — Der Gefreite in einem Grenadier-Regiment Ernst Otto Schröber, wohnhaft, Friedrich-August-Straße 27, der seit Anfang des Krieges im Westen kämpft und bis dahin als kaufmännischer Beamter bei der Firma Erdm. Kircheis in Stellung war, erhielt die Friedrich-August-Medaille in Bronze.

* **Die 233. Verlustliste der sächsischen Armee** ist gestern ausgegeben worden und kann in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes, Ernst-Papststraße Nr. 19, kostenlos eingesehen werden. Inhalt: Infanterie: Regimenter 182, 345, 351, 354, 374; Reserve-Regimenter 241, 248; Landsturm-Bataillone: Pirna (12. A.-K., 5.), Zittau (12. A.-K., 7.), Leipzig (19. A.-K., 3., 5.), Annaberg (19. A.-K., 14.) Feldartillerie: Regimenter Nr. 48, 64; Reserve-Regimenter Nr. 40, 53, 54; Ersatz-Abteilung, Regiment Nr. 48. Etappen-Formationen: Mobile Etappen-Kommandantur Nr. 4, 19. A.-K., Etappen-Munitions-Kolonnen Nr. 25, 26; Etappen-Fuhrpark-Kolonnen Nr. 3 (19. A.-K.), Nr. 127, 147; Straßenbau-Kompagnie Nr. 39. Feldfliegertruppen. Munitions-Kolonnen: Infanterie-Munitions-Kolonne Nr. 3, 19. A.-K.; Reserve-Infanterie-Munitions-Kolonne Nr. 2, 12. Res.-K. 8. (F.) Munitions-Kolonne, 19. A.-K.; Reserve-Artillerie-Munitions-Kolonne Nr. 71. — Außersächsische Truppenteile.

* **Gemeindegiroverkehr.** Im Monat November dss. Js. war bei der hiesigen Gemeindegirokasse folgender Geldverkehr zu verzeichnen:

Geldeingang:	224430 M	02	Pfg.
Geldausgang:	197348 „	74	„
Zuweisungen:	142417 „	64	„
Ueberweisungen:	134691 „	62	„

Der Gesamtumsatz bezifferte sich auf 698888 M 02 Pfg.

* **Die Ziehung 1. Klasse 168. Kgl. Sächs. Landeslotterie** erfolgt am 8. und 9. Dezember. Nur die angestellten Kollekteure und deren Gehilfen sind zum Verkaufe von Losen der Kgl. Sächs. Landeslotterie befugt. Jeder Kollekteur ist verpflichtet, die von ihm auszugebenden Lose rechts mit dem Abdrucke eines Stempels, der seinen Namen und Wohnort angibt, zu versehen, da der Mangel eines solchen Abdrucks die Ungültigkeit des Loses zur Folge hat.

* **Bezüge für Angehörige von Verschollenen (Vermißte).** Dem Auer Tageblatt wird geschrieben: Nach der Reichsversicherungsordnung erhalten die Angehörigen von verstorbenen (verschollenen) Versicherten gewisse Bezüge als Renten- oder einmalige Zahlungen. Diese Bestimmungen erhalten infolge des Kriegs erhöhte Bedeutung. Nun kann aber im Kriege der Tod eines Versicherten oft nicht festgestellt werden. Nach § 1265 der Reichsversicherungsordnung gilt aber ein Versicherter dann als verschollen, wenn während eines Jahres keine glaubhaften Nachrichten von ihm eingegangen sind und die Umstände seinen Tod wahrscheinlich machen. Nach § 1253 der Reichsversicherungsordnung wird länger als auf ein Jahr rückwärts, vom Eingang des Antrags gerechnet, keine Rente gezahlt. Der Anspruch auf Witwengeld verfällt sogar, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach dem Tode des Ehemannes geltend gemacht wird. Hieraus können unter Umständen für Angehörige von Verschollenen (Vermißten) Nachteile entstehen. Es kann deshalb diesen Angehörigen nur empfohlen werden, die entsprechenden Anträge auf Hinterbliebenbezüge auch schon vor Ablauf eines Jahres beim Versicherungsamt zu stellen, wenn mit einer gewissen Berechtigung vermutet werden kann, daß der Tod des Versicherten eingetreten ist.

Neues aus aller Welt.

* **Bruderliebe.** Emil und Fritz Müller bekommen von ihrer Mutter ein Paket. Alles hübsch gleichmäßig verteilt. Zwei Würste, zwei Kistchen Zigarren, zwei Büchsen Sardinen. Es kann kein Streit entstehen, ein Irrtum ist ausgeschlossen. Emil, der die Sachen auspackt, kommt jetzt zu den beiden letzten Gegenständen: zwei Flaschen Kognak. Da zeigt es sich, das die eine zerbrochen ist. Rasch entschlossen sagt Emil: Ach Fritz, wie schade, Deine Flasche ist kaput.

* **Pakete für die in der Türkei befindlichen Marineangehörigen** können bis zum 10. und 20. Dezember an die Paketsammelstelle des 1. Ersatz-Seebataillons in Kiel oder in der 2. Torpedo-Divisions in Wilhelmshafen gesand werden. Es wird versucht werden, das Eintreffen in Konstantinopel bis zum Weihnachtsfest zu ermöglichen, eine Gewähr kann dafür jedoch nicht übernommen werden

* **Feuer in einer Sektkellerei.** Aus Grünberg in Schlesien wird vom 1. Dezember gemeldet. In der Schaumweinkellerei und Weingroßhandlung Grempler & Co. brach heute gegen Abend Feuer aus. Das große 1828 als erste deutsche Sektkellerei gegründete Etablissement wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden ist bedeutend.

* **Versorgung heimkehrender Krieger.** Bei der Hundertjahrfeier von Saarbrücken teilte Oberpräsident Freiherr von Rheinbaben nach der Köln. Ztg. den Beschluß mit, eine rheinische Siedelungsgesellschaft zu gründen, die den Namen Rheinische Heimat tragen und den aus dem Kriege zurückkehrenden landwirtschaftlichen und industriellen Arbeitern die Ermöglichkeit des Erwerbes einer eigenen Heimstätte gewähren soll.

* **Feldpost-Adressen.** Aus der Sammlung eines Schweizer Feldpostbeamten: Vehlt Poscht, Veldpost, Fehlt Post . . . Fritz K. Trankfoldat Batlion 47 Kantonet 4 Miebliarsach . . . Theodor L. Farer der Infantri Mitralören Kopanie 1/4 Manshaft Depot Tuhn . . . Patalio, Baitaillor, Patalon (Bataillon). Komponie, Copaligi, Kumbanie Comanio, Kuliania (Kompagnie). — Skiderpamet (Ski-Detachement). — Handpilzpartie (Haubitzbatterie). — Bäckertestament (Bäckerdetachement). — Verpflegungsträne (Verpflegungstrain).

* **Kälte auf dem Balkan.** Das bulgarische zentralmeteorologische Bureau teilt mit, daß die Kälte am 30. November früh in Sofia 25 Grad Celsius, in Küstendil 22 Grad und in Plewna 20 Grad erreichte. Seit 1881, seitdem in Bulgarien meteorologische Beobachtungen gemacht werden, hat die niedrigste Temperatur in Sofia 17 Grad unter Null betragen.

* **Papiermangel in Italien.** Die römischen Blätter schreiben, wenn die italienische Regierung nicht bald Abhilfe schaffe, würden in etwa 25 Tagen wegen Papiermangels keine italienischen Zeitungen mehr erscheinen können. Die Papierfabriken hätten wegen Waggonmangels keine Rohstoffe mehr erhalten, sodaß die Papierfabrikation unmöglich werde.

* **Ein Lazarett durch Feuer zerstört.** In der gestrigen Nacht wurde das seit Kriegsbeginn in ein Lazarett eingerichtete Hotel Bellevue in Bad Nassau zum größten Teil durch Feuer zerstört. Neunzehn Verwundete, die zurzeit dort untergebracht sind, konnten rechtzeitig gerettet werden, sodaß Menschenleben nicht zu beklagen sind.

Nachrichten des Standesamts Aue

auf die Zeit vom 16. bis mit 30. November 1915.

Elf Geburten und zwar sechs Knaben und fünf Mädchen. Dem Drahtzieher Friedrich Albert Wendler, dem Abteilungsvorstand Josef Max Kaplan, der Plätterin Clementine Elsa Unger, dem Eisendreher Ernst Walter Fickel, dem Steinmetz Ernst Albert Groß, dem kaufmännischen Beamten Ernst Hugo Richard Schneider je ein Knabe. Dem Feuermann Heinrich Arthur Beer, dem Gärtner Ernst Friedrich Wilhelm Döbrich, dem Gießereiarbeiter Ernst Hugo Illing, dem Zuschneider Friedrich Emil Bernhardt, dem Schutzmann Max Alfred Pirl je ein Mädchen.

Neun Eheschließungen: Der Schutzmann Ernst Richard Seltmann in Aue mit der Klempnerwitwe Auguste Marie Reichenberger, geb. Baumgärtel in Aue. Der Elektromonteur Hermann Willy Kircheis in Aue mit der Kontoristin Johanna Frieda Röder in Aue. Der Schriftsetzer Kurt Willy Hirthe in Aue mit der Warendurchsicherin Elisabeth Marie Hoank in Aue. Der Eisenformer Otto Walter Dost in Aue mit der Plätterin Adele Hedwig Schwarz in Aue. Der Zuschneider Emil Walter Werner in Chemnitz mit der Weißwarenlegerin Fanny Emilie Colditz in Aue. Der Regisseur Edmund Oscar Carl Arthur Lindner in Leipzig mit der Erna Franziska Helene Wahn in Leipzig-Schleußig. Der Silberpolierer Emil Willy Biehweg in Aue mit der Warenlegerin Emma Clara Hügel in Aue. Der Blaufarbenwerksarbeiter Ernst Louis Weiß in Aue mit der Maschinenschlosserswitwe Marie Minna Fuhr geb. Wendler in Aue. Der Maschinenschlosser Walter Wilhelm Löffler in Aue mit der Weberin Martha Olga Marx in Aue.

Zwei Aufgebote: Der Kutscher Curt Eduard Schlesinger in Aue mit der Weberin Rosa Clara Gläser in Aue. Der Maschinenschlosser Gustav Robert Kircheis in Aue mit der Haustochter Lina Elsa Schmidt in Aue.

Ein auswärtiges Aufgebot: Der Eisenbahngehilfe Friedrich Max Schiffmann in Aue mit der Schneiderin Olga Erna Schönfeld in Neustädtel.

Neunzehn Sterbefälle: Erwachsene: Der Handarbeiter und Invalidenrentner Hermann Friedrich Härtel, 50 Jahre alt; die Zimmermannswitwe Johanne Caroline Wilhelmine Körner geb. Bachabdi, 94 Jahre alt; der Invalidenrentner Friedrich Gottlob Löffler, 75 Jahre alt; die Buchhalterswitwe Anna Marie Thekla Tittel geb. Linde, 68 Jahre alt; Auguste Therese Welzer geb. Schneider, 56 Jahre alt; die Webermeisterswitwe Christiane Karoline Werner geb. Friedrich, 82 Jahre alt; der Klempner und Invalidenrentner Ernst Eduard Ficker, 80 Jahre alt. Auf dem Felde der Ehren gefallen oder verstorben: Der Ersatzreservist, Feuermann Karl Richard Seltmann, 30 Jahre alt; der Unteroffizier, Klempner Paul Albert Kramer, 35 Jahre alt; der Wehrmann, Depotvorsteher Karl Friedrich Hiede, 37 Jahre alt; der Jäger, Metallarbeiter Georg Walter Vogel, 26 Jahre alt; der Soldat, Gürtler Kurt Friedrich August Fischer, 20 Jahre alt. Kinder: Alwin Hermann Paul Heinz Wellner, 1 Monat alt; Alfred Willi Döring, 1 Monat alt; Walter Kurt Fickel, 1 Tag alt; Herbert Heinz Wenzel, 8 Monate alt; Anna Luise Trübenbach, 27 Tage alt; Fritz Gerhard Baumann, 1 Monat alt.

Amtl. Bekanntmachungen.

Wahl von 2 Mitgliedern des Wasseramts und 2 Stellvertretern für diese betr.

Mit Ablauf dieses Jahres endet die 6jährige Amtsdauer der durch die Mitglieder der Unterhaltungsgenossenschaften zu wählenden 2 Mitglieder des Wasseramts und ihrer Stellvertreter.

Zur Vornahme der Neuwahl auf die Jahre 1916—1921 wird hiermit Termin auf

Montag, den 13. Dezember 1915
von Nachmittags 1 Uhr bis 2 Uhr
im Saale des Hotels Ratskeller in Schwarzenberg

anberaumt.

Wahlberechtigt sind alle gesetzlichen und freiwilligen Mitglieder der im amtshauptmannschaftlichen Bezirke nach § 65 des Wassergesetzes bestehenden Unterhaltungsgenossenschaften.

Das Wahlrecht kann nur persönlich, für juristische Personen und solche natürliche Personen, die geschäftsunfähig oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkt sind, durch einen gesetzlichen Vertreter, für jede beteiligte Staatsverwaltung durch deren Leiter oder einen von der zuständigen Behörde bestimmten Bevollmächtigten und für Miteigentümer eines Grundstücks oder einer Anlage durch einen mit schriftlicher Vollmacht Versehenen aus ihrer Mitte ausgeübt werden. Weibliche Personen sind berechtigt, sich durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Niemand kann im Bezirke das Wahlrecht mehrfach ausüben.

Die Wahl geschieht durch Stimmzettel, die mit den Namen der zu Wählenden, demnach mit 4 verschiedenen Namen, zu versehen sind. Die beiden ersten Namen bezeichnen die als Mitglieder, die beiden nächsten Namen die als Stellvertreter zu wählenden. Enthält ein Stimmzettel mehr als 4 Namen, so gelten nur die 4 ersten Namen wählbarer Personen. Stimmzettel, die die Person der zu wählenden nicht erkennen lassen oder die Namen Nichtwählbarer enthalten, sind insoweit ungültig.

Wählbar sind nur selbständige männliche Personen, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, im Sinne der Gemeindeordnungen unbescholten und entweder Bürger einer Stadt oder Gemeindemitglieder einer Landgemeinde oder Besitzer eines selbständigen Gutes des Bezirks sind.

Als gewählt gelten diejenigen, die die relative Stimmenmehrheit erhalten haben. Bei Stimmengleichheit enscheidet das Los.

Schwarzenberg, den 1. Dezember 1915.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Buttermarken Aue.

An minderbemittelte Familien (Einkommen höchstens 2500 Mk.), deren Haushaltung nach der Brotmarkentasche 5 und mehr Personen zählt, geben wir ausnahmsweise und solange der Vorrat reicht, noch eine Buttermarke, nur Freitag, den 3. Dezember in der Stadtkasse aus.

Brotmarkentasche und Staatssteuerzettel vorlegen.

Der Rat der Stadt.